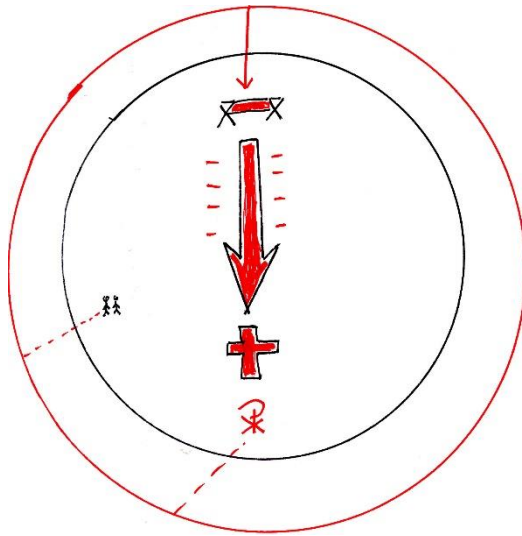


Jesus der Sohn Gottes

Die hier noch mal gezeigte Skizze soll deutlich machen, was Jesus mit Gott zu tun hat und was das bedeutet, wenn wir sagen „Jesus ist Gottes Sohn“



Der innere schwarze Kreis steht für die mit unseren Sinnen erfahrbare aber auch immer begrenzte Welt.

Der äußere rote Kreis steht für die Wirklichkeit Gottes, die alles umgibt.

Gott, dessen Wesen Liebe ist, möchte mit dem Menschen Kontakt aufnehmen. Die Menschen sollen ihn kennenlernen. Sie haben zwar die Frage nach ihm von Anbeginn in sich, brauchen aber auch seinerseits eine Möglichkeit, wie sie ihn kennenlernen können.

Im Alten Testament beruft Gott dazu Mose und die Propheten. Sie sollen den Menschen weitersagen, wie Gott ist und was er den Menschen vermitteln will. (in der Skizze: rot gepunktete Linie zwischen rotem Kreis

und den beiden Menschen im inneren des schwarzen Kreises) So kommen z.B. die Menschen über Mose an die zehn Gebote, so will Gott immer wieder durch die Propheten die Menschen zurechtweisen, die falsche Wege gehen.

Trotz all dieser indirekten Vermittlungsversuche verstehen die Menschen immer noch zu wenig von Gott. Sie gehen bei der Vorstellung von Gott zu viel von sich selbst und ihrer Begrenztheit aus. Gottes grenzenlose Liebe drängt aber dazu, an die Menschen weitergegeben zu werden. Dies ist nur möglich, wenn Gott selbst in Gestalt eines Menschen in diese Welt hineinkommt. Dies soll der obere rote Pfeil, der aus dem roten Kreis in Richtung Krippe weist, deutlich machen. In der Krippe liegt äußerlich erkennbar ein Mensch (schwarzer Umriss), aber im Inneren ist ganz Gott in diesem Menschen auf die Welt gekommen (rote Farbe im Inneren). Dies ist der Grund, warum wir Weihnachten feiern.

Nach Kindheit und Jugend Jesu beginnt biblisch ab seiner Taufe das öffentliche Wirken, durch das er in verschiedenen Reden und Taten deutlich macht, wie Gott wirklich ist. Dies zeigt der äußerlich schwarze, innerlich rote Pfeil. Die roten Linien rechts und links davon stehen für seine göttliche Ausstrahlung, die viele Menschen seiner Zeit immer wieder erfahren. In dieser Zeit wird deutlich, wie viel größer Gottes Liebe ist, als es die sehr engen Gesetze der damaligen Religionsvertreter lehrten. Dies zeigt sich z.B. im Umgang mit den Sündern, die damals ausgegrenzt wurden. Jesus dagegen schenkt gerade ihnen Gemeinschaft. Dieses Verhalten bringt ihn in Konflikt mit den religiösen Machthabern, die ihn los werden wollen, weil die Menschen von ihm fasziniert sind, sie selber jedoch um ihre Stellung fürchten müssen. So kommt es zur Kreuzigung, die zwar den menschlichen Körper töten kann, nicht jedoch den göttlichen Inhalt.

Mit seinem Tod am Kreuz wird in einmaliger Weise deutlich, wie übergroß Gottes Liebe ist. „Keiner hat eine größere Liebe, als der, der sein Leben für die anderen dahingibt“ schreibt der Evangelist Johannes. So ist das Kreuz, auf das der Pfeil, der für das öffentliche Wirken Jesu steht, hinzielt, das absolute und unüberbietbare Zeichen für die übergroße Liebe Gottes zu den Menschen.

Um deutlich zu machen, dass der Gottanteil in Jesus nicht zu töten ist, zeigt er sich als der Auferstandene nun ohne menschlichen Körper, wohl aber so, dass die Jünger ihn wiedererkennen konnten. Das PX, (eigentlich XP) steht für Christus den Auferstandenen, der aus der göttlichen Welt mehrmals in die mit unseren Sinnen wahrnehmbare Welt „eingespielt“ wird. Diese Erfahrung verändert die trauernden und ängstlichen Jünger total. Sie stehen für die Glaubwürdigkeit dieser Ereignisse.